

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Beobachter hat sich an das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement gewendet mit der Frage, ob es nicht an der Zeit sei, den billigen Jakob Schaffner auszubürgern.

Ja der Schaaggi! Wohl verrät er
Land und Haus und Hof der Väter,
Aber uns tropft ab dem Bart
Milch der frommen Denkungsart.

Wenn der Schaaggi, wenn es schief geht,
Einst vor unserer Stalltür schief steht,
Sagen wir herein und Muh,
Milch für alle hat die Kuh!

Zeichen der Zeit

Gehe ich vor kurzer Zeit in ein bekanntes Zürcher Warenhaus, um mir in der Grammophonabteilung das schöne Lied: «Treu sein, das liegt mir nicht»

aus der Operette «Eine Nacht in Venedig» von Joh. Strauß zu kaufen. Da die Platte nicht mehr vorrätig ist, empfiehlt mir das Fräulein, in zirka acht Tagen wieder vorbeizukommen.

Nach Ablauf der genannten Zeit spreche ich wieder in dem Warenhaus vor, um mich nach der versprochenen

Platte zu erkundigen. Das Fräulein, das mich als häufigen Kunden kennt, ruft mir aber schon von weitem zu:

«Sie, treusein, das gif's dänn nümme hüt!» wy

COGNAC SENGLET



der echte Eier-Cognac

GIBT NEUE KRAFT

St. Moritz HOTEL ALBANA

„Guet und gnueg“

Pensionspreis Fr. 15.—
Wochenpauschal Fr. 134.—
(alles inbegriffen)

Alfred Koch, Direktor

Parterre-Keller
Weine
Perlen vom Wallis
weiss offen: Muscat,
Fendant, Johannisberg,
Hermitage, Arvine,
Amigne, Malvoise.
rot offen: Dôle de Sion,
Dôle Pinot noir

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE
Exquisite Küche im
1. Stock u. Parterre

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83



Ohne Arbeit ist das Blindsein trostlos!

Wer hat Klein-Arbeiten zu vergeben wie: Etiketten anschnüren, Drucksachen falten und in Kuverts einschieben, übertragen von Manuskripten in Maschinenschrift, usw. gegen bescheidene Entschädigung? Angebote an die Blindenanstalten St. Gallen



Wie man eine Rede hält

von Dr. H. Kürty

Knapp und klar, wie man eine Rede wirksam aufbaut, vorträgt oder aus dem Stegreif hält.
Fr. 2.50

Emil Bensch Verlag, Thalwil



«Es ist immer der gleiche Zweifel, der mich quält, Rosina: Ich weiß nicht, ist es meine Seele, die Du liebst oder das Fleisch!»

(Marc' Aurelio)

Presse-Urteile über den „Nebelspalter“

„Der Fürstenländer“ schreibt:

Der «Nebelspalter» steht als humoristisches Wochenblatt in der Schweiz konkurrenzlos an erster Stelle. Es wird wohl niemanden geben, der dieses Blatt nicht schon einmal in der Hand gehabt und über seinen Inhalt von ganzem Herzen gelacht hat.

Der «Nebelspalter» soll aber nicht als ein Witzblatt schlechthin bezeichnet werden; nein, er befaßt sich mit den brennenden Problemen der Gegenwart, behandelt sie auf seine Art, kritisiert und lobt und gibt unerschrocken seine Meinung dazu ab, er tut dies eben auf seine Art, humoristisch und satirisch. In seine Betrachtungen fallen nicht nur der gewöhnliche Bürger und seine Umwelt, der «Nebelspalter» macht auch nicht Halt vor den allerhöchsten Persönlichkeiten, seien sie die Leiter unserer Schweiz oder die des Auslandes.

Werden noch die treffenden Bilderbeiträge und Karikaturen erwähnt, die den ernstesten Menschen zum Lachen bringen, so wäre eigentlich alles gesagt. Der «Nebelspalter» ist in der Art, wie er jetzt redigiert wird, das humoristische Wochenblatt unserer Schweiz und wird es auch bleiben. Man könnte es fast bedauern, daß er nicht häufiger erscheint und uns in diesen trüben Zeiten erheitert. Dies wird wohl auch die Meinung vieler Leser sein. Hg.

Gemütlich pressieren

heißt Kobler-Rasieren!



Heinrich Heine:

Auffenberg habe ich nicht gelesen — ich denke, er ist ungefähr wie Arlinkourt, den ich auch nicht gelesen habe.

(Gedanken u. Einfälle 1845/56)

Chindermüll

Unser Köbi ist ein aufgewecktes Bürschlein. Einmal fragt ihn die Mutter: «Was wotsch lieber, Herberli, en Oransche oder e Schoggelade?» — «Ja, mir isch es glych, weles z'erschli!» Sch.

«Muetter, gimmer Gäld zom es Windrädli chaufe.» «Für söttigs Züg han ich jetzt kei vorigs Gäld.»

«Denn gisch mer halt vom andere!» -dt

Vor einem Café ist eine große Tafel ausgehängt: Thé dansant. Ganz in der Nähe spielt ein Kinderpaar. Der Kleinen ist aufgefallen, daß fortwährend junge Herren mit Damen dem Eingang zustreben; es fragt seinen Spielkameraden: «Was mached denn die Manne mit dene Fräulein do inne?» Darauf der Bärzel: «Jo weisch, die Swingboys gend ene halt Tee z'suffa!» -ss-

Einmal probiert...
Ich bleibe bei

Rasofix

RASIERCRÈME
ASPASIA A.-G. WINTERTHUR

Gegen
Schlappheit von
Körper und
Geist hilft
FORTUS

In Apotheken



LINDENHOF-APOTHEKE
Zürich Rennweg 46



200 000

Radio **Steiner** - Abonnemente

Am 29. Oktober 1943 wurde von Herrn Dr. E. Ramseyer in Bern notariell festgestellt, daß die Steiner AG Bern mit über 200 000 Kunden Abonnementsverträge abgeschlossen hat.



Wähle nur **SUN-WOLLE**
sie filzt nicht und geht nicht ein
Achte auf die Etikette

Vermitteln Sie dem Nebelspalter neue Abonnenten.

Wir sind Ihnen dafür sehr erkenntlich.